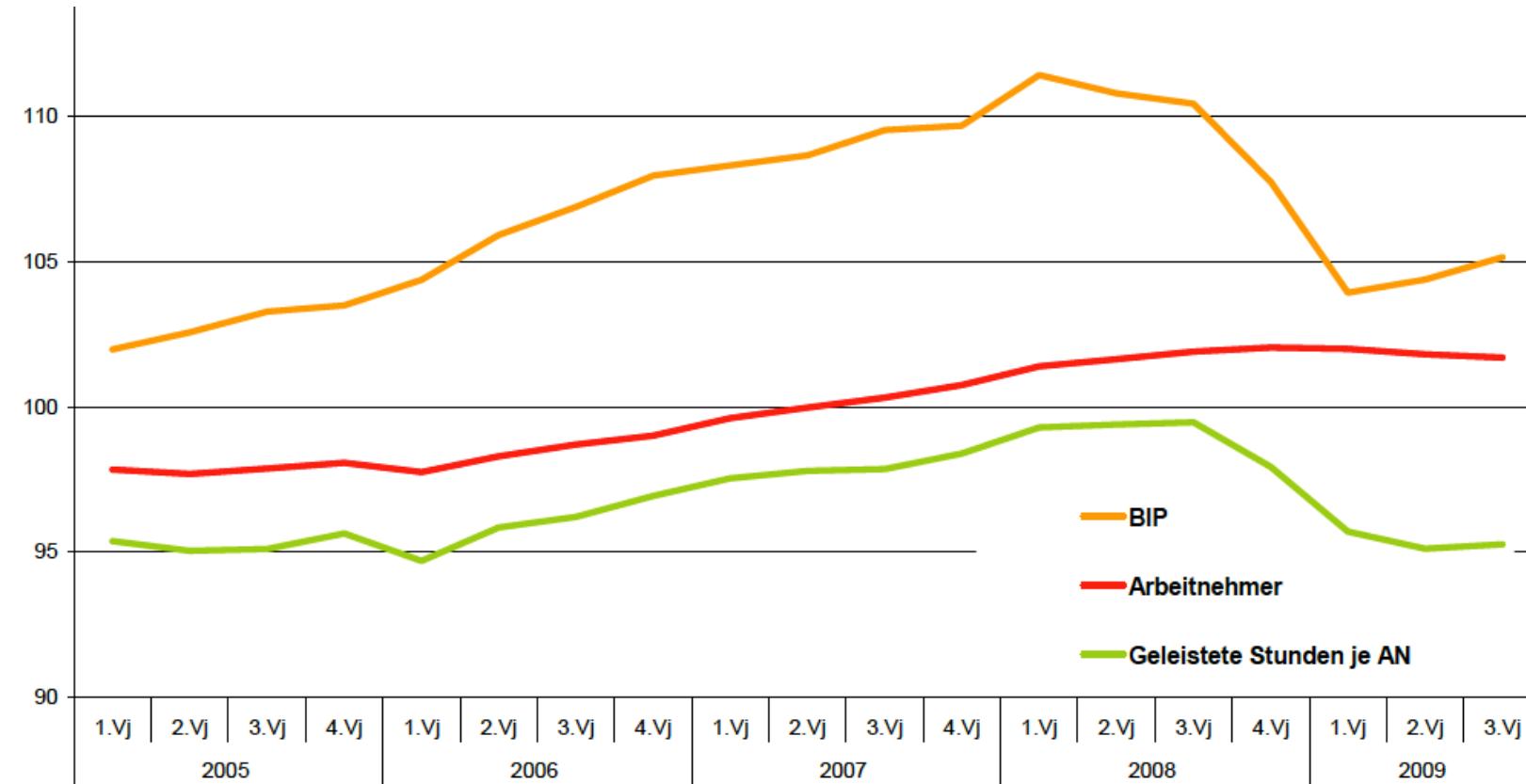


# Betriebliche Arbeitszeitpolitik nach der Kurzarbeit

IGM-Fachtagung Potsdam, 11. Juni 2010

Steffen Lehndorff  
Institut Arbeit und Qualifikation  
Abteilung Arbeitszeit und Arbeitsorganisation

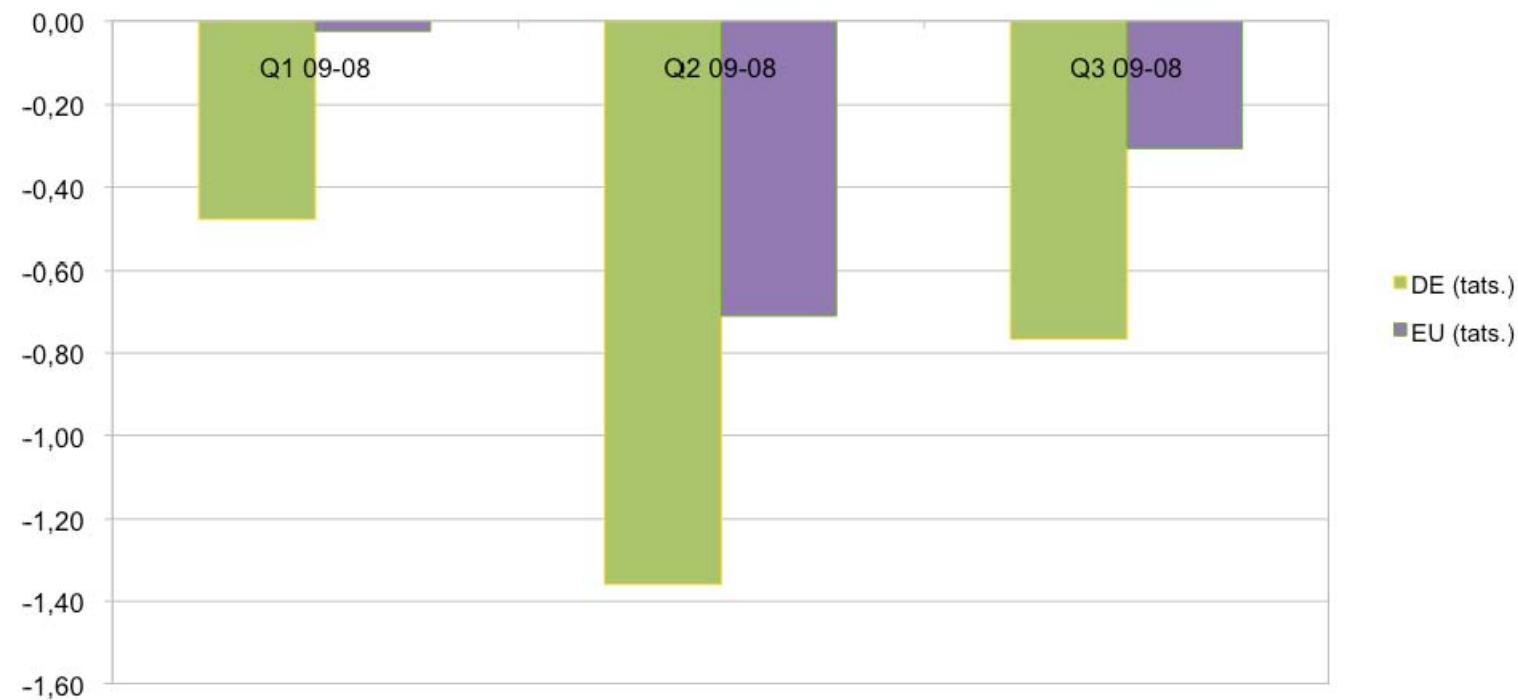
## Externe und interne Flexibilität in der Krise\*



\* Index 2000 = 100

Quelle: IAB

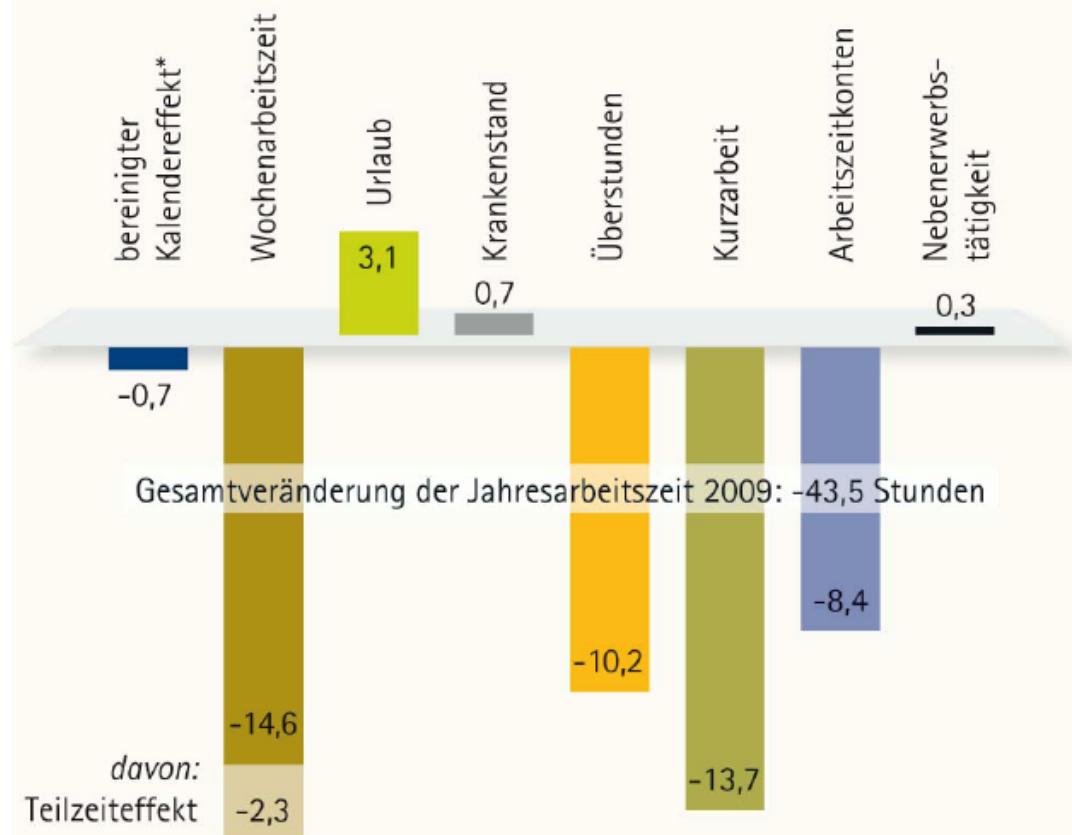
## Veränderungen der tatsächlichen Arbeitszeiten zum Vorjahresquartal; DE / EU-27 (Std./Woche, Vollzeit, 2009)



Quelle: EU-LFS / Eigene Berechnungen IAQ

# Beitrag der Komponenten zur Veränderung der Arbeitszeit der Arbeitnehmer 2009

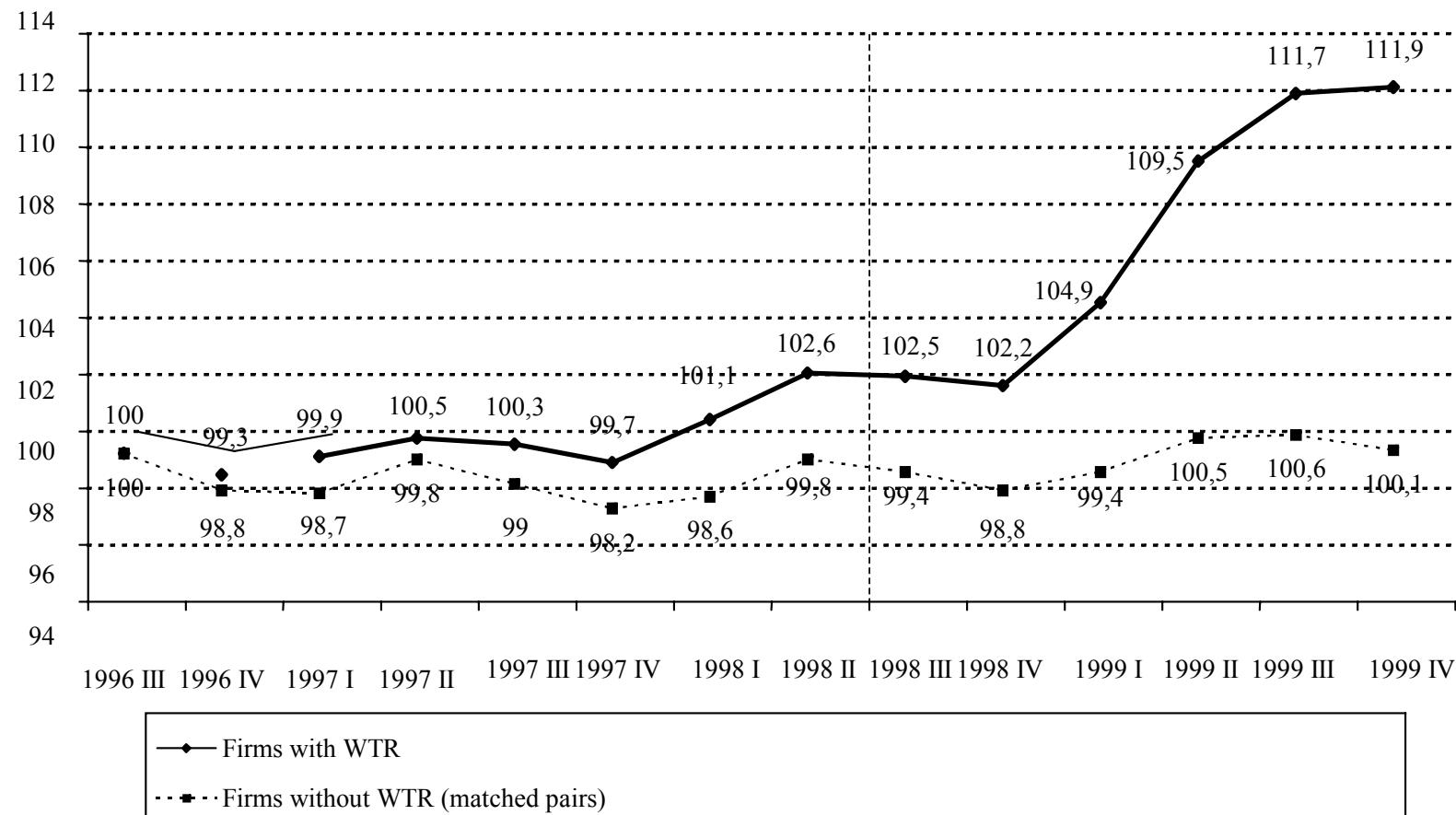
(Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr in Stunden)



Quelle: IAB-Arbeitszeitrechnung (Forschungsgruppe Arbeitszeit und Arbeitsmarkt), Stand: Januar 2010

Beschäftigungsentwicklung in Betrieben mit und ohne  
Arbeitszeitverkürzung, Frankreich, 1996-1999 (Sept. 1996 = 100)

Implementation of first „Aubry“ law



Quelle: Gubian (2000)

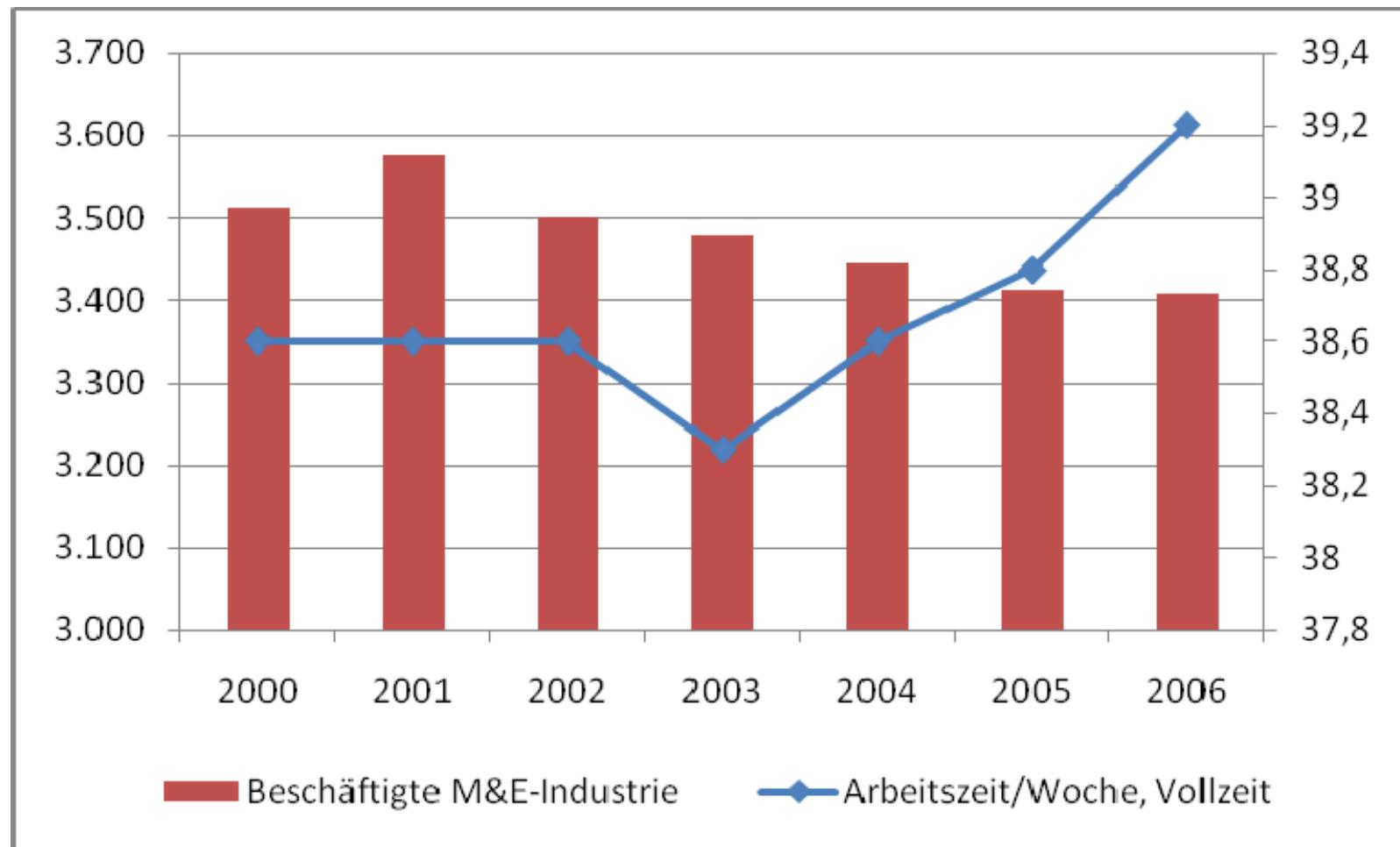
## Tatsächliche Arbeitszeiten von Vollzeitbeschäftigten

	2000	2003	2007	Δ 00-07
Gesamtwirtschaft	40,1	39,6	40,3	+0,2
Industrie	39,1	38,8	39,6	+0,5
M&E	38,6	38,2	39,2	+0,6
Stahl	38,4	38,0	38,8	+0,4
Private DL	41,0	40,3	40,9	-0,1
Öffentl. Verwaltung	39,7	39,6	40,3	+0,6

**Westdeutschland 2003-2006: M&E +1,0, Öffentliche Verwaltung +0,9**

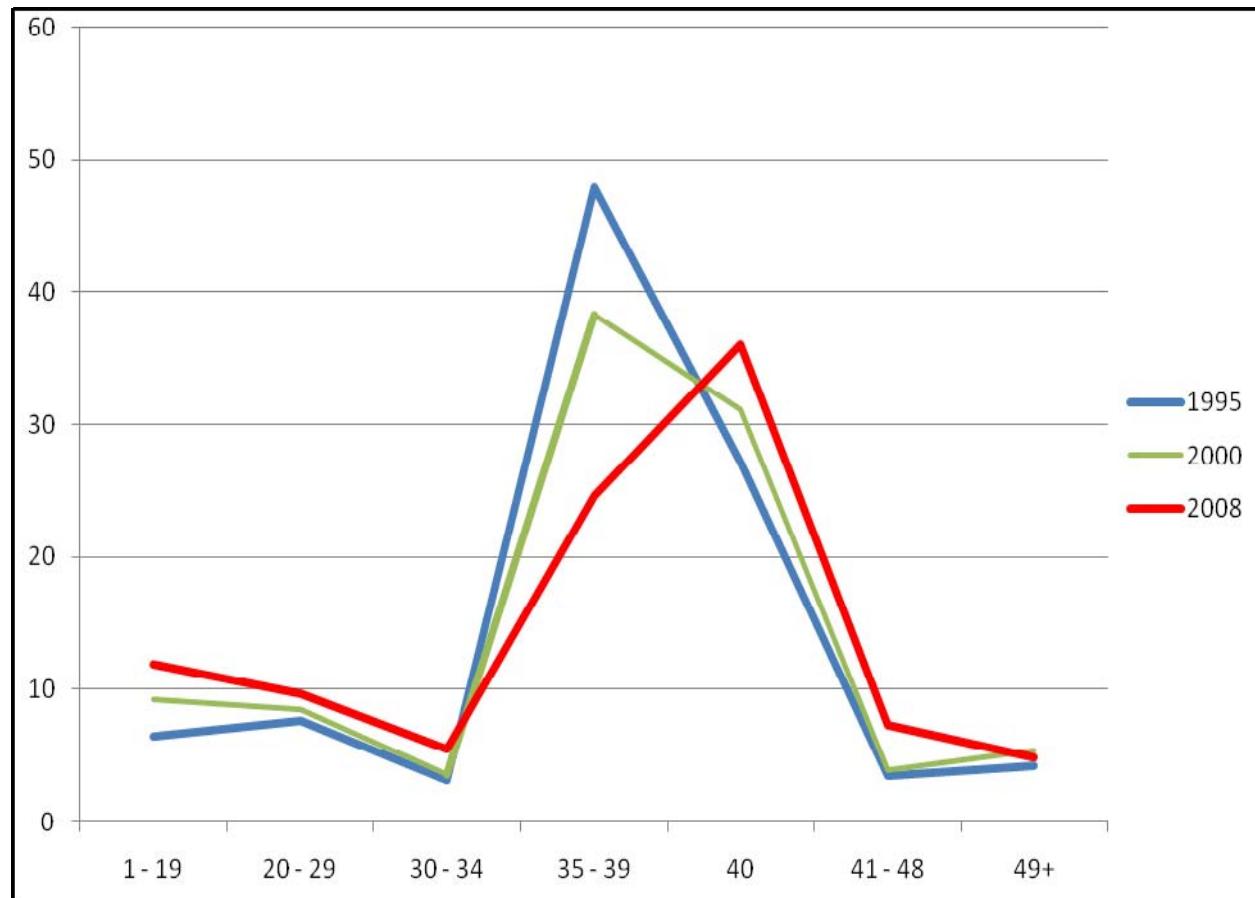
Quelle: ELFS, Mikrozensus / Eigene Berechnungen IAQ

## Arbeitszeit und Beschäftigung, M&E-Industrie (Deutschland, 2000-2006)



Beschäftigte in 1.000 (ohne Leiharbeit); gewöhnliche Wochenarbeitszeit von abhängig in Vollzeit Beschäftigten  
Quellen: Gesamtmetall (Beschäftigte); Mikrozensus / Eigene Berechnungen IAQ (Arbeitszeit)

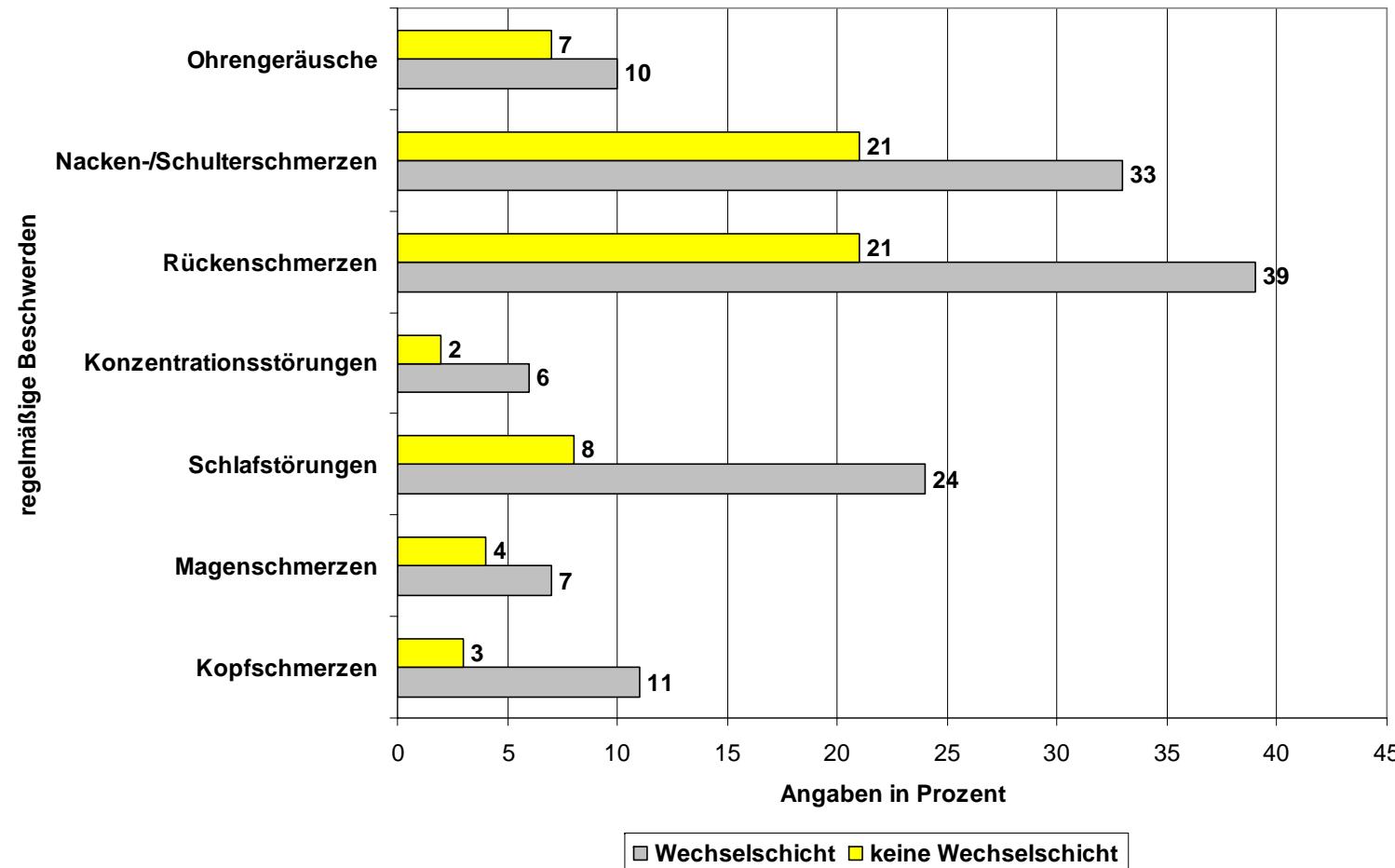
## Arbeitszeitverlängerung für wen?



Verteilung der Arbeitszeiten (nach Stundenintervallen) unter allen abhängig Beschäftigten, Deutschland

Quelle: ELFS / Eigene Berechnungen IAQ

## Gesundheitliche Beschwerden in einem Stahlunternehmen



Quelle: Anja Gerlmaier, IAQ / Arbeitszeit und Arbeitsorganisation

## Gründe für Mehrarbeit bei selbstorganisierter Arbeitszeit

Arbeit sonst nicht zu schaffen	82 %
Probleme mussten dringend gelöst werden	62 %
Sonst nicht zufrieden mit Arbeitsergebnis	36 %
Spaß an der Arbeit	25 %
Betriebliche Vorgaben	20 %

## Arbeitszeiten von Männern und Frauen mit und ohne Kinder, **alle** Erwerbstätigen, Deutschland

	2006	♂ 2001	♀ 2006
Männer ohne Kinder	39,6		
Männer mit 1 Kind	40,7		
Männer mit 2 Kindern	41,5		
Frauen ohne Kinder	32,8	6,7	6,8
Frauen mit 1 Kind	27,6	11,2	13,1
Frauen mit 2 Kindern	23,0	15,9	18,5

## Ansatzpunkte für betriebliche Arbeitszeitpolitik

**Einrast-Effekt:**  
an Erfahrungen  
anknüpfen

- Überstunden / überlaufende Konten
- 13/18%-Quote
- „VW-Modell“ + Übernahme

**Gesellschaftlicher  
Rückenwind (1):**  
Gesundheit / alternde  
Belegschaften

- neue Altersteilzeitmodelle
- Wechselschicht: AZV für alle
- individuelle Arbeitszeitverkürzung

**Rückenwind (2):**  
Weiterbildung

- Qualifizierungszeiten

**Rückenwind (3):**  
Vereinbarkeit von  
Familie und Beruf

- Kurze Vollzeit für Mütter und Väter:  
BR macht Gleichstellungspolitik